Zeitschrift: Wechselwirkung : Technik Naturwissenschaft Gesellschaft
Herausgeber: Wechselwirkung
Band: 7 (1985)
Heft: 24

Vorwort: Liebe Leser
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alu sammeln – ein Ausweg? ..... S. 33

Recycling von Getränkedosen ..... S. 37
Franz Plich

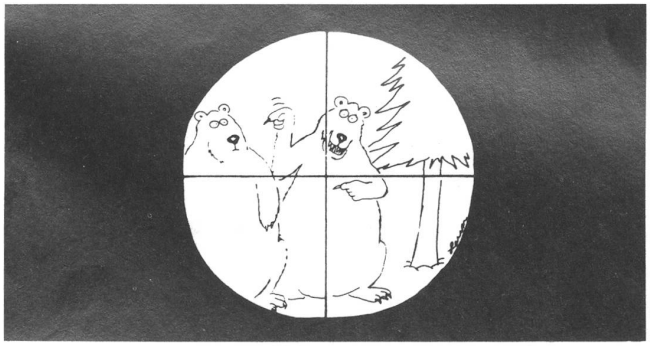
Die Tücken des Altpapiers ..... S. 38
Heinz Eßlinger

Bildschirmreflexionen ..... S. 40
Beobachtungen bei einem Volkshochschulkurs „EDV für Frauen"
Ruth Kümmerle

Die sexistische Ordnung der Naturwissenschaften ..... S. 44
Zum männlichen Monolog über die Natur und die Frau
Elvira Scheich

Kunst, Widersprüche, Erfahrungen, Technologie ..... S. 50
Karl-Hofer-Symposium 1984

Nordseekonferenzen ..... S. 52
Bernd Illmann



Genspalte ..... S. 54
Projekte/Berichte/Tagungen ..... S. 55
Rezensionen ..... S. 60
Nachrichten ..... S. 66
Technoptikum ..... S. 67

WECHSELWIRKUNG Nr. 25/Mai 1985
Schwerpunkt: Wissenschaft und Technik in der DDR

Liebe Leser

ETH-BIBLIOTHEK ZÜRICH
Sta
P 818 575

Mit diesem Heft geht die WECHSELWIRKUNG in ihr – hoffentlich nicht verflixtes – siebtes Jahr und in eine neue Rechtsform. Ab jetzt steht GmbH auf unserem Briefkopf.
Mit dem Schwerpunkt nehmen wir wieder einmal ein Thema auf, das uns von Beginn an beschäftigt hat und von dem wir hoffen, daß es in Zukunft regelmäßiger als bisher in der WW auftaucht, das Verhältnis der Gewerkschaften zur Technik. Es ist unübersehbar, daß sich Gewerkschaften sehr früh und auf allen Ebenen mit neuen Techniken auseinandersetzen müssen, wollen sie nicht von sogenannten Sachzwängen überrollt werden. Ebenso unübersehbar ist das nicht der Fall. Aber es geschieht doch schon vieles, initiiert vor allem von Gewerkschaftern im Betrieb. Darum dreht sich der Schwerpunkt.

Daß Gewerkschaften auch bei der Arbeit mit umweltfreundlichen Produkten und der entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit in Schwierigkeiten kommen können, wird im Nichtschwerpunktteil von Heinz Eßlinger beschrieben. Neben dem Altpapier, um das es dabei geht, ist Alt-Aluminium ein Thema. Angesichts von Sammeltonnen für Alu-Abfälle fragt man sich, ob solche Sammlungen wirklich die Schuhsohlen wert sind, die dabei abgelaufen werden, und ob der Effekt nicht nur darin besteht, das ökologische Gewissen der Dosenbiertrinker, sofern sie eins haben, zu beruhigen. Franz Plich hat dazu einen Vertreter einer Berliner Alu-Gruppe befragt.

Zweimal geht es in diesem Heft um Frauen. Zum einen ganz konkret um Erfahrung mit Computerarbeitsplätzen im Büro. Ruth Kümmerle berichtet aus ihren Gesprächen mit Frauen, die mit derartigen Arbeitsplätzen fertigzuwerden haben. Zum zweiten geht es darum, wo Frauen systematisch ausgeschlossen sind, in der Naturwissenschaft. Elvira Scheich zeigt in einem historischen Essay, daß Weltbild und Methode der Naturwissenschaften auf der Verleugnung des Wertes reproduktiver Arbeit beruhen. Und solche Arbeit ist vor allem die der Frauen. Ebenso ist für die Wissenschaft die sich selbst reproduzierende Natur zum Ausnutzen da, aber nicht an sich ein Wert. Hier findet die alte Gleichung Frau = Natur ihren tieferen Grund.
Nochmal Computer. Bei einer Veranstaltung über Computerkunst wurde ein Mitglied unserer Redaktion mit Wasser begossen. Er hat sich nicht davon abhalten lassen – immerhin war das Wasser warm –, die Ideen der „Störer" hier wiederzugeben – damit sie weiter stören.

Zum Abschluß sei auf den Bericht über die Konferenz der Anrainerstaaten der Nordsee und die Gegentagung dazu hingewiesen. Wir hatten im vorletzten Heft Materialien zur Vorbereitung der Gegenkonferenz veröffentlicht. Auch die Nordsee bleibt weiter ein Problem. Dennoch, für dieses Jahr unseren Lesern (und uns) die besten Wünsche!